

World Café: Netiquette

@Trainer:innen · Moderationsbriefing · 2.5

Ziel dieser Aufgabe ist es, die Teilnehmer:innen in einen Wissensaustausch über verschiedene Kontexte und Eigenschaften der Onlinekommunikation und Netiquette zu bringen.

Ablauf

Diese Aufgabe ist als ein World Café angelegt. An 4 Stationen sollen folgende Fragestellungen diskutiert werden:

- 1) Welche Unterschiede gibt es zwischen Offline- und Onlinekommunikation und was bedeutet das für deine digitale Kommunikation?
- 2) Das Internet hat viele verschiedene Kommunikationskulturen – von der E-Mail über die *Telegram*gruppe bis hin zu *Twitter* sind unterschiedliche Dinge zu beachten. Welche Kommunikationskulturen kennst du und welche expliziten und impliziten Verhaltensregeln gehen mit ihnen einher?
- 3) Was sind eure No-Gos in der digitalen Kommunikation? Versetzt euch in verschiedene Kontexte privater und professioneller Kommunikation.
- 4) Wie kannst du im Internet zu einer diskriminierungsarmen, kultur- und traumasensiblen Kommunikation beitragen?

Hinweise zur Moderation

- Je nach Erfahrungsgrad der Teilnehmer:innen ist es sinnvoll, vorher im Plenum die Fragen vorzustellen und dabei schon einmal ein paar inhaltliche Wegweiser aufzustellen. Auch kann es sinnvoll sein, die Diskussionsrunden als Trainer:in inhaltlich zu begleiten und Diskussionsanstöße reinzugeben. Anregungen dafür finden sich im Trainer:innenmaterial.
- Weitere Materialien, die inhaltlich auch (schon) in dieser Aufgabe besprochen werden können, findest du in der zweiten Aufgabe von 2.5.



digitale jugend arbeit

Kompetenzbereich
Kommunikation und
Zusammenarbeit

Kompetenz
Netiquette:
Angemessen im Netz
kommunizieren

Stufe
Einstieg

Methode
World Café

Ausstattung
Bildungsmaterialien

Dauer
90 Minuten



Hier geht es zur zentralen
Downloadseite der Materialien:
»bit.ly/dja-material«



Diskussionsanregung zum Kaffeetrinken

*Im Folgenden findest du Anregungen für die Gruppendiskussionen im World Café.
Die Themen und Ideen der Teilnehmer:innen sollten natürlich im Vordergrund stehen.*

Welche Unterschiede gibt es zwischen Offline- und Onlinekommunikation und was bedeutet das für deine digitale Kommunikation?

Konversationen gehen über einen längeren Zeitraum und sind meist nicht synchron

- Vorhergegangene Nachrichten direkt zu referenzieren kann dabei helfen, Verwirrungen zu vermeiden
- Nicht ungeduldig werden, falls die Gegenseite nicht direkt antwortet

Keine Unterstützung durch Körpersprache

- Sei vorsichtig mit Ironie und Sarkasmus – das Fehlen der Körpersprache kann teilweise durch den Einsatz von Emojis und Akronymen ausgeglichen werden
- Versuche Caps Lock zu vermeiden – Nachrichten, die nur aus Großbuchstaben bestehen, wirken für den:die Leser:in, als würde er:sie angeschrien werden

Kann in (halb-)öffentlichen Räumen stattfinden

- Nutze Content Notifications/Triggerwarnungen, wenn du über Themen postest, die andere retraumatisieren könnten (wie zum Beispiel Vergewaltigung, Gewalt, psychische Krankheiten etc.) – nutze das Kürzel „CN“ oder „TW“ (content notification oder trigger warning) und setze das Thema, um das es geht, direkt dahinter
- Gib anderen Menschen und ihren Inhalten eine größere öffentliche Plattform durch Teilen – Referenzieren/taggen ist dabei sehr nützlich

- Nimm dir Zeit, die unterschiedlichen Gepflogenheiten auf verschiedenen Plattformen kennenzulernen – wenn es in einer Chatgruppe oder einem Forum Umgangsregeln in Form einer Netiquette gibt, lies sie aufmerksam und halte dich daran
- Versuche öffentliche Belehrungen zu vermeiden – wenn du jemanden auf einen Fehler hinweisen willst, nutze dafür lieber geschlossene Kanäle bzw. eine Privatnachricht

Geht schnell über (sozio-)kulturelle Grenzen hinweg

- Versuche diskriminierungsarme Beiträge zu verfassen – unter anderem indem du dir vor dem Erstellen deiner Beiträge verschiedene kulturelle Hintergründe bewusst machst
- Respektiere andere Meinungen, solange sie nicht menschenfeindlich sind

Anonymität

- Sei genauso nett und respektvoll, wie du es im Offlineleben auch bist – die Verwendung eines Alias/Username kann dazu führen, sich für die eigenen Beiträge und Inhalte weniger verantwortlich zu fühlen





Diskussionsanregung zum Kaffeetrinken

*Im Folgenden findest du Anregungen für die Gruppendiskussionen im World Café.
Die Themen und Ideen der Teilnehmer:innen sollten natürlich im Vordergrund stehen.*

Welche Kommunikationskulturen kennst du und welche expliziten und impliziten Verhaltensregeln gehen mit ihnen einher?

Das Internet hat viele verschiedene Kommunikationskulturen – von der E-Mail über die *Telegram*-Gruppe bis hin zu *Twitter* sind unterschiedliche Dinge zu beachten.

Beispielhafte Kommunikationskulturen und mit ihnen einhergehende mögliche Verhaltensregeln:

Professionelle E-Mail

- Höfliche Begrüßung und Verabschiedung vermitteln Professionalität und dienen einer respektvollen Kommunikation
- Ein Impressum beziehungsweise eine Signatur am Ende wirken offiziell und liefern wichtige Informationen

Private Messengergruppen (bspw. mit der Familie oder den Kolleg:innen):

- Begrüßung und Grußzeile kann in Messenger-Kontexten mit bekannten Personen fast immer weggelassen werden
- Nachrichtenspam finden viele Teilnehmer:innen nervig
- Doppeldeutige Formulierungen führen oft zu Missverständnis

Gemeinschaftsforen wie *gutefrage.net*, aber auch *chefkoch.de* und *reddit.com*

- Bevor man auf diesen Plattformen mitmisch, sollte man mit den jeweiligen Communityregeln (der Netiquette) vertraut sein
- Bezugnahme auf andere Beiträge ist eine gängige Methode, um Diskussionen übersichtlich zu halten

Social Media Plattformen, wie Facebook, TikTok oder YouTube

- In vielen Social-Media-Kontexten – und auch sonst oft im Netz – wird geduzt
- Andere Nutzer:innen beleidigen ist nicht nur unsachlich, sondern häufig auch ein Verstoß gegen die Communityrichtlinien
- Abkürzungen oder Slang wie „LOL“ oder „LG“ sind hier nicht unüblich

Networking Portale für berufliche Kontexte, wie LinkedIn oder XING

- Weil die Ansprache je nach Organisation und Jobfeld variieren kann, sollte der eigenen Kommunikationsstil immer wieder angepasst werden
- Bei Bewerbungsschreiben und ähnlichen Texten hilft es, durch Formulierungen mit „ich“ die eigenen Fähigkeiten betonen, statt mit „man“ oder „wir“ zu verallgemeinern

Datingportale, wie Tinder oder Bumble

- Lange Textnachrichten zum Beginn des Kennenlernens können die Konversation verkomplizieren und daher abweisend wirken
- Um die eigene Privatsphäre zu schützen und die der anderen zu respektieren, sollte zu Beginn vorsichtig mit privaten Informationen umgegangen und diese auch nicht von anderen Nutzer:innen eingefordert werden





Diskussionsanregung zum Kaffeetrinken

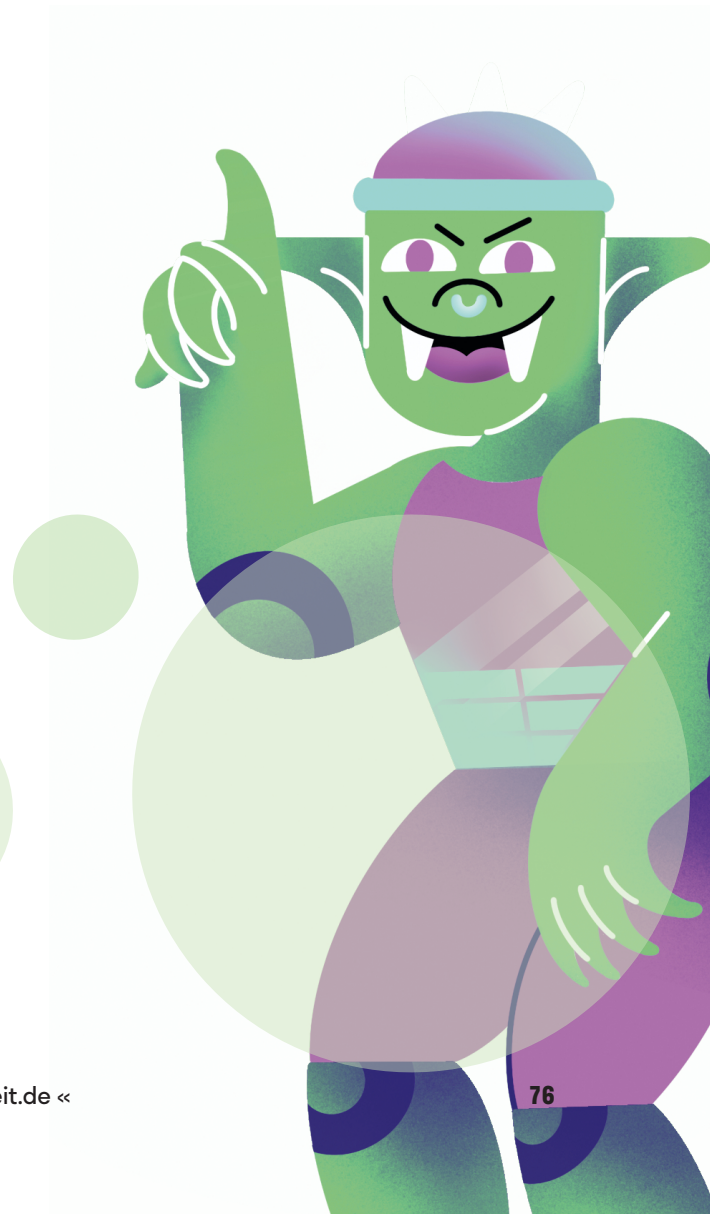
*Im Folgenden findest du Anregungen für die Gruppendiskussionen im World Café.
Die Themen und Ideen der Teilnehmer:innen sollten natürlich im Vordergrund stehen.*

Was sind eure No-Gos in der digitalen Kommunikation? Versetzt euch in verschiedene Kontexte privater und professioneller Kommunikation.

Disclaimer: Diese Beispiele sind sehr subjektiv und kontextabhängig. Denn was eine Person als digitales No-Go bezeichnet, ist immer eine individuelle Entscheidung. Die Meinungen der Teilnehmer:innen sollen während der Diskussion natürlich im Vordergrund stehen.

- E-Mailadressen der Mitempfänger:innen durch CC statt BCC für alle Empfänger:innen sichtbar machen
- Smileys, Alltagsabkürzungen oder legere Anreden im professionellen Kontext, wie bspw. ‚LG‘ statt ‚Mit freundlichen Grüßen‘

- Zu förmliche Kommunikation im privaten Kontext, bspw. das Anhängen eines Impressums oder Siezen
- Flutende Nachrichten in Gruppenchats mit vielen Teilnehmer:innen schreiben
- Während eines großen Videocalls das Mikrofon nicht stummgeschaltet haben
- Nutzer:innen nicht mit einem ‚@‘ taggen, besonders bei langen Textdiskussionen
- „Von meinem iPhone gesendet“ am Ende einer Mail
- Sehr lange URLs nicht kürzen (bspw. durch Tools)
- Lange Videos in Gruppenchats schicken, die sehr viel Speicherplatz wegnehmen
- Zweiergespräche in Gruppenchats





Diskussionsanregung zum Kaffeetrinken

Im Folgenden findest du Anregungen für die Gruppendiskussionen im World Café.
Die Themen und Ideen der Teilnehmer:innen sollten natürlich im Vordergrund stehen.

Wie kannst du im Internet zu einer diskriminierungsarmen, kultur- und traumasensiblen Kommunikation beitragen?

Trigger Warnung (TW)/Content Notification (CN)

- bei sensiblen Themen und expliziten Inhalten, bspw. Gewalt, Diskriminierung, Blut, selbstverletzendes Verhalten uvm.

Gendern

- Inklusive Gruppenbezeichnungen wie „Studierende“ oder geschlechtergerechte Schreibweisen wie „Arbeitgeber_innen“, „Student*in“ oder „Beamt:in“

Inhalte barrierearm gestalten

- Alternativtexte/Bildbeschreibungen für Seh-/Lesebeeinträchtigte erweitern die Teilhabemöglichkeit von Menschen, die eine Vorlesesoftware verwenden

Vermeidung ableistischer Metaphern

- Vermeiden von Formulierungen, die Menschen mit Behinderungen ausschließen, bspw. „Aufstehen für Demokratie“ oder „Mensch mit besonderen Fähigkeiten“

Interkulturelles Verständnis/kultursensibel formulieren

- Versuche nicht in Stereotypen und Schubladen zu denken – kein Mensch ist gleich
- Setze deine Alltagserfahrung zu den Themen, über die du postest, nicht als „normal“ oder „allgemein gültig“

Pronomen in der eigenen Profilbeschreibung hinzufügen und bei anderen beachten

- „er/ihn“, „sie/ihr“ und nicht-binäre Pronomen wie „they“

Leichte Sprache

- Schreibe in kurzen Hauptsätzen und verwende einfache, weit verbreitete Wörter

